Die Wahl des Kai

Vedek Bareil gilt als Favorit fÃ¼r die Wahl des neuen Kai â€“ sehr zum Missfallen seiner Konkurrentin Winn. Doch dann kommt ein bajoranischer Kollaborateur auf die Station, und bezichtigt Bareil, am Massaker im Kendra-Tal beteiligt gewesen zu seinâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: The Collaborator

Episodennummer: 2x24

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 22. Mai 1994

Erstausstrahlung D: 29. September 1994

Drehbuch: Gary Holland, Ira Steven Behr & Robert Hewitt Wolfe

Regie: Cliff Bole

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Commander Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Louise Fletcher als Vedek Winn,
Philip Anglim als Vedek Bareil,
Bert Remsen als Kubus Oak,
Camille Saviola als Kai Opaka,
Charles Parks als Eblan,
Tom Villard als Prylar Bek u.a.

Kurzinhalt:
In KÃ¼rze wird auf Bajor durch die Vedeks ein neuer Kai, also der spirituelle FÃ¼hrer Bajors, gewÃ¤hlt â€“ nachdem Kai Opaka ja vor rund einem Jahr im Gamma-Quadranten zurÃ¼ckgeblieben ist. Vedek Bareil gilt bei der Wahl als Favorit, sehr zum Missfallen seiner schÃ¤rfsten Konkurrentin, Kai Winn, mit der die Besatzung von Deep Space Nine in der Vergangenheit ja schon mehrmals aneinandergekracht ist. Doch das Blatt droht sich zu wenden, als Kubus Oak auf der Station entdeckt wird. Bei ihm handelt es sich um einen bajoranischen Kollaborateur, der wÃ¤hrend der Besatzung mit den Cardassianern zusammengearbeitet hat. Er mÃ¶chte seinen Lebensabend auf Bajor verbringen, doch das Gesetz schreibt fÃ¼r alle Kollaborateure zwingend das Exil vor. Kai Winn versucht dennoch, ihn nach Bajor zu schmuggeln, wird

dabei jedoch von Odo ertappt und schlieÃŸlich von Major Kira aufgehalten. Von Winn erfÃ¤hrt sie schlieÃŸlich, dass Kubus Oak Ã¼ber Informationen verfÃ¼gt, die Vedek Bareil belasten. So soll dieser an Massaker im Kendra-Tal beteiligt gewesen sein. Kira, die seit kurzem mit Bareil eine Romanze pflegt, kann und will das nicht glauben. Vedek Winn beauftragt sie mit den Ermittlungen, bei denen sie von Odo und O'Brien unterstÃ¼tzt wird. Doch deren erste Erkenntnisse sind wenig erbaulich, und deuten an, dass Winn mit ihrem Verdacht recht haben kÃ¶nnteâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"Secretary Kubus. Last I heard, you were living on Cardassia."

"I decided it was time to come home."

"Welcome back. You're under arrest."

(Odo bereitet dem Kollaborateur nicht gerade einen freundlichen Empfang.)

"All right, what's going on? You want something from me, don't you?"

"How'd you guess?"

"It's simple. We've been here more that a minute and we haven't insulted him, threatened him or arrested him."

(Quark, Kira und Odo, als sie den Barkeeper am Zahltag unterbrechen.)

Review:

Die letzten Episoden von "Deep Space Nine" hatten mir ja ziemlich gut gefallen â€“ aber "Die Wahl des Kai" empfand zumindest ich wieder als deutlichen RÃ¼ckschritt fÃ¼r die Serie. UrsprÃ¼nglich wollte ich schreiben, dass ich nun mal kein Freund mystischer Visionen oder politischen RÃ¤nkespielen bin; dann wurde mir allerdings bewusst, dass "Babylon 5" teilweise mit sehr Ã¤hnlichen Stilmitteln gearbeitet hat, und dort hat es fÃ¼r mich funktioniert. Das "was" ist somit nicht das Problem, sondern vielmehr das "wie". Irgendwas an der Art und Weise, wie bei "Deep Space Nine" die DrehkÃ¶rpererfahrungen umgesetzt bzw. die Geschichte rund um die Vedek-Wahl erzÃ¤hlt wird, erwischte mich einfach auf dem falschen FuÃŸ. Ein Grund mag sein, dass all diese Themen im Falle von DS9, im Gegensatz zu B5, mit dem von mir sehr kritisch betrachteten Gebiet der Religion vermischt wird. Gerade auch in einer "Star Trek"-Serie, die bislang Ã¼beraus wissenschaftlich geprÃ¤gt waren, tue ich mir mit diesem Themengebiet einfach immer wieder besonders schwer. Nicht falsch verstehen, die DrehkÃ¶rper-Visionen waren ja grundsÃ¤tzlich nett inszeniert. Aber mir persÃ¶nlich war das irgendwie zu mystisch-bedeutungsschwanger.

Ein weiterer Punkt ist wohl Vedek Winn. Es gibt Widersacher, wo es einem als Zuschauer, obwohl man sie nicht mag, trotzdem SpaÃŸ machen kann, ihnen beim Intrigieren und teilweise auch beim Gewinnen zuzuschauen. Winn gehÃ¶rt fÃ¼r mich nur leider nicht dazu, was neben ihrer unympathischen Arroganz (schon allein, wie sie stÃ¤ndig zu allen von oben herab "Kind" sagt) wohl vor allem daran liegen dÃ¼rfte, dass es sich bei ihr um eine religiÃ¶se Fanatikerin handelt â€“ und mit denen kann ich halt Ã¼berhaupt nicht. Nun kann man natÃ¼rlich richtigerweise sagen, dass man sie ja auch nicht sympathisch finden soll, aber wenn ich eine Figur so dermaÃŸen nicht ausstehen kann, wie dies bei ihr der Fall ist, drÃ¼ckt das halt auf den Unterhaltungswert. Am meisten hat mich aber wohl gestÃ¶rt, wie konstruiert "Die Wahl des Kai" auf mich wirkte. Die Folge machte deutlich, dass die Autoren von Anfang an auf einen bestimmten Ausgang hinarbeiten â€“ aber die Art und Weise, wie sie letztendlich dorthin gelangen, ist gepflastert von so vielen ZufÃ¤llen und dummen Entscheidungen, dass es fÃ¼r mich selbst in einer Serie mit AuÃŸerirdischen, WurmlÃ¶chern usw. die Grenzen der GlaubwÃ¼rdigkeit zu sprengen drohte. Das beginnt schon damit, dass Kubus Oak just ein paar Tage vor der Vedek-Wahl auf DS9 auftaucht (wusste er denn etwa nicht, dass ihm die RÃ¼ckkehr nach Bajor verboten ist?), von einem Passanten entdeckt und von Odo in Gewahrsam genommen wird. Es zieht sich fort mit Vedek Winn, die Kira damit beauftragt, dessen Anschuldigungen gegenÃ¼ber Vedek Bareil zu untersuchen â€“ eine Entscheidung, die fÃ¼r mich wenig Sinn ergibt â€“ und

zieht sich bis hin zur Wahl, die zwar vorhersehbar, aber fÃ¼r mich dennoch unverstÃ¤ndlich verlÃ¤uft. Denn wenn der eher gemÃ¤ÃŸigte Vedek Bareil der Favorit war â€“ warum sollten auf einmal alle zur reaktionÃ¤ren Winn laufen? Das ist so, als wÃ¼rden bei der kommenden US-PrÃ¤sidentschaftswahl enttÃ¤uschte Sanders-Sympathisanten bei einer Nominierung Clintons dann auf einmal fÃ¼r Trump wÃ¤hlen.

Mit Abstand mein grÃ¶ÃŸter Kritikpunkt an "Die Wahl des Kai" ist aber die Offenbarung am Ende, die ich aus zweierlei GrÃ¼nden kritisch sehe. Einerseits hÃ¤tte mir der Gedanke, dass sich Bareil als Kollaborateur entpuppt â€“ fÃ¼r Kira ein fast unvorstellbares Versprechen â€“ sehr gut gefallen. Vor allem aber halte ich seine Entscheidung, die Kandidatur zurÃ¼ckzuziehen, um Opakas Geheimnis zu schÃ¼tzen, fÃ¼r absolut unverstÃ¤ndlich. Mal ganz abgesehen davon, dass sie irgendwo im Gamma-Quadranten hockt und vermeintlich nie mehr zurÃ¼ckkehrt â€“ und es ihr daher egal sein kann, was Ã¼ber sie gesagt wird â€“ kapier ich nicht, wie ihr irgendjemand angesichts der HintergrÃ¼nde â€“ immerhin hat sie 28 Bajoraner, und dabei ihren eigenen verfickten Sohn, geopfert, um Tausende zu retten â€“ einen Strick drehen kÃ¶nnte. Das klingt eher aufopfernd-heldenhaft als verurteilenswert. Insofern macht dieses Ganze "Ich ziehe meine Kandidatur zurÃ¼ck damit die Wahrheit Ã¼ber Kai Opaka nicht ans Licht kommt" nicht den geringsten Sinn. Last but not least fand ich es auch schade, dass das Kollaborateur-Thema in dem ganzen Wahlgeplänkel irgendwie untergegangen ist. Positiv stechen in erster Linie die Inszenierung, die guten schauspielerischen Leistungen, sowie die starke Szene zwischen Sisko und Winn ins Auge. DafÃ¼r gibt's jeweils einen halben Punkt â€“ und damit bin ich eh schon gnÃ¤dig.

Fazit:
"Die Wahl des Kai" war leider weniger meins. Dies liegt wohl u.a. am politischen RÃ¤nkespiel auf Bajor, dass mich wenig bis gar nicht interessiert hat, der groÃŸen Rolle von Vedek Winn, deren prÃ¤potente Art ich absolut unertrÃ¤glich finde, vor allem aber der meinem Empfinden nach extrem konstruierten Handlung. Angefangen beim zufÃ¤llig gerade jetzt auf die Station kommenden Kollaborateur, Ã¼ber den sehr vorhersehbaren aber doch etwas seltsam anmutenden Ausgang der Wahl, bis hin zur dÃ¤mlichen Offenbarung am Ende. Wenn wenigstens Vedek Bareil schuldig gewesen wÃ¤re, ok, aber so ergab seine Entscheidung fÃ¼r mich einfach Ã¼berhaupt keinen Sinn. Hier opfert er â€“ fÃ¼r nichts â€“ die Zukunft Bajors zugunsten der Vergangenheit â€“ ein denkbar schlechter, und meines Erachtens auch vÃ¶llig sinnloser, Tausch. Wenn sie schon unbedingt diesen Ausgang wollten, hÃ¤tte sie sich wenigstens einen logischeren, und weniger konstruiert und erzwungen wirkenden Weg Ã¼berlegen kÃ¶nnen, um dort hin zu gelangen. Vereinzelte positive Aspekte und gute Szenen verhindern zwar einen noch deutlicheren Absturz â€“ aber nach einigen guten bis sehr guten DS9-Episoden war "Die Wahl die Kai" wieder die RÃ¼ckkehr jenes "Deep Space Nine", vor dem ich mich vor diesem Wiederholungslauf gefÃ¼rchtet hatte.

Wertung: 1.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}